

## Termine:

**Bürgersprechstunde,**  
Büro Wilhelmstraße 3  
22.02.2013,  
16:30 – 17:30 Uhr

**DAV- Jugendleitertag,**  
EnBW Heilbronn  
23.02.2013, 14:00 Uhr

**Vollversammlung der  
Alevitischen Gemeinde,**  
Heilbronn  
24.02.2013, 14:00 Uhr

**Pferdeprämierung beim  
Pferdemarkt,**  
Heilbronn  
25.02.2013, 12:00 Uhr

**„Arbeitsmarktpolitik in  
Baden-Württemberg“  
– IG Metall Senioren,**  
Paulus-Gemeindehaus  
Neckarsulm  
28.02.2013, 13:30 Uhr

**90 Jahre Jusos  
Heilbronn Party,**  
ver.di Jugendbaracke  
Heilbronn  
01. 03.2013, 19:00 Uhr

**Landesparteitag SPD,**  
Harmonie Heilbronn  
02. 03.2013, 10:00 Uhr

**Mobbing in der  
Arbeitswelt,**  
Evang. Akademie Bad Boll  
03. 03.2013, 10:00 Uhr



Liebe Leserinnen und Leser,

viel Trubel gibt es derzeit in der Landespolitik und Stefan Mappus hat weiterhin eine Hauptrolle. Mit ordentlicher Information und Ehrlichkeit hat auch die aktuelle Kampagne der CDU-Landtagsfraktion zum Thema Realschule wenig zu tun. In meinem Infobrief möchte ich wie gewohnt einen kurzen Einblick in die Landespolitik und in meine Arbeit im Wahlkreis geben, ich wünsche eine spannende Lektüre

Herzliche Grüße

A handwritten signature in black ink that reads 'Rainer Hinderer'.

Rainer Hinderer MdL

### **Angst statt Information – CDU spielt Schulen gegeneinander aus**

Die Landtags-CDU hat eine vermeintliche Informationskampagne mit dem Titel „Realschulen im Fokus“ gestartet. Auch in Heilbronn fand in dieser Woche hierzu eine Veranstaltung statt.

Die CDU will als eine rückwärtsgewandte Partei Ängste aufbauen, um zukünftige notwendige Veränderungen zu verhindern. Niemand will die Realschulen abschaffen, niemand will die Gymnasien abschaffen. Dies wird auch durch eine ständige Wiederholung nicht richtiger. Wir betrachten die Realschulen als bewährten Bestandteil des Schulwesens.

Die Realschulen erhalten das Angebot, sich zur Gemeinschaftsschule weiter zu entwickeln - vollkommen freiwillig und durch Beschlüsse der Schule und des Schulträgers. Eine Reihe von Realschulen und Schulträgern hat inzwischen erkannt, dass ein solcher Aufbau einer Gemeinschaftsschule große Vorteile für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Schulträger bietet, so etwa in Bad Rappenau.

Die Realschule erhält entgegen den CDU-Behauptungen selbstverständlich Unterstützung. Die Landesregierung hat für dieses Schuljahr erstmals überhaupt einen zusätzlichen Pool von 1,5 Lehrerwochenstunden pro Zug zugewiesen. Die Schulen können damit je nach Bedarf in einzelnen Fächern Klassen teilen oder Gruppen bilden, um einzelne Kinder gezielt zu fördern. Darüber hinaus sollen ab dem kommenden Schuljahr zwei weitere Stunden in den achten Klassen hinzukommen, um die Kompetenzanalyse umsetzen zu können.

**Ausstellungseröffnung  
150 Jahre SPD,**  
AOK Regionalzentrum,  
Heilbronn  
04. 03.2013, 19:00 Uhr

Für beide Vorhaben werden insgesamt 200 Deputate eingesetzt. Demgegenüber habe die CDU in ihrer Regierungszeit Realschulen allein gelassen und ihnen keine weiteren Ressourcen zugewiesen.

Auch die Behauptung, die Gemeinschaftsschulen sind erheblich bevorzugt, ist strikt zurückzuweisen. Die Gemeinschaftsschulen erhielten zwar derzeit mehr zusätzliche Stunden, da sie aber durchweg Ganztagschulen sind, muss aber gesehen werden, dass die jetzige Zuweisung Stellen für den Ganztagsbetrieb, die Inklusion sowie für die Pilotphase umfasse. Die CDU versucht mit ihrer Kampagne die Gemeinschaftsschule gegen die Realschule auszuspielen, bietet aber keinen einzigen Vorschlag, wie die aktuellen Probleme gelöst werden können.

Die Realschule sei neben der Gemeinschaftsschule die Schulart mit der größten Leistungsbreite ihrer Schülerinnen und Schüler. Das Statistische Landesamt hat jetzt festgestellt, dass rund ein Fünftel der Schüler in den fünften Klassen eine Empfehlung für die Werkrealschule erhalten hatte. Rund 17 Prozent der Schülerinnen und Schüler verfügen über eine Gymnasialempfehlung. Trotz dieser Heterogenität ist keine größere Zahl von Wechseln an die Haupt- und Werkrealschulen bekannt. Ihre Lehrerinnen und Lehrer seien seit längerem gewohnt, mit einer heterogenen Schülerschaft zu arbeiten. (al)

### **Heilbronner SPD beim Politischen Aschermittwoch**



Eine Gruppe der Heilbronner Sozialdemokraten besuchten den diesjährigen Politischen Aschermittwoch der SPD Baden-Württemberg in Ludwigsburg. Rund 500 Besucher waren ins Forum am Schlosspark gekommen und erlebten eine lebendige und kurzweilige Veranstaltung. Vor allem Manuela Schwesig, Sozialministerin aus Mecklenburg-Vorpommern, konnte die Genossen durch ihre spritzige Art begeistern. Ihren Schwerpunkt setzte die 38jährige in ihrer Rede dabei auf die Familienpolitik und erntet für ihre Ausführungen große Zustimmung. So forderte sie etwa die Abschaffung des Betreuungsgeldes und stattdessen den starken Ausbau von Betreuungsangeboten. (al)

### **Kontakt:**

Abgeordnetenbüro  
Rainer Hinderer MdL  
Wilhelmstraße 3  
74072 Heilbronn

Tel.: 07131 8987141  
Fax: 07131 8987151  
E-Mail:  
info@rainer-hinderer.de

### **Bürozeiten:**

Mo. - Do.: 9 – 16 Uhr  
Fr.: 9 – 13 Uhr

Termine nach  
Vereinbarung

### **Nachtschicht beim Erfrierungsschutz für Obdachlose**

Rainer Hinderer unterstützte vor kurzem für eine Nacht die Einrichtung der Aufbaugilde im Heilbronner Lauerweg. Dabei wollte er persönlich erfahren, welche Menschen in unserem wohlhabenden Land auf ein solch niederschwelliges Hilfsangebot angewiesen sind. Dabei haben ihn die Einzelschicksale sehr berührt und erstaunt, wie ruinös der Kreislauf von Alkoholismus, Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit ist und wie gering die Ausstiegsperspektiven für diese völlig im gesellschaftlichen Abseits stehenden Menschen sind.

Es ist daher wichtig, für diese Menschen die größte Not zu lindern und ihnen wenigstens einen warmen und trockenen Schlafplatz, verbunden mit ein wenig Ansprache und Zuwendung, zu bieten. Nicht zuletzt war dieser Einsatz eingebettet in eine derzeit laufende Kampagne der SPD-Landtagsfraktion zum Thema „Armut bekämpfen – Soziales Baden-Württemberg“. Mit dieser Kampagne will die SPD darauf aufmerksam machen, dass es auch bei uns eine zunehmende Zahl armer Menschen gibt und dass ein gesellschaftliches Umdenken erforderlich ist, um die Verteilung von Einkommen und Vermögen neu und gerechter zu justieren. (al)